

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Husoveth & Hoffner, Lugos, Bonnazg. 18
Telefon Nr 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 22. Oktober 1913.

Nummer 85.

Die Notwendigkeit der Vereinigung und das Vertrauen bei den Gewerbe- treibenden.

Du mein Gott! wo ist die schöne Zeit, als noch der Altgeselle das Tischgebet sprach, wo noch der Arbeiter Leid und Freud mit seinem Meister teilte, wo die Interessen gemeinsame waren, wo der Arbeiter sich als Glied der Familie fühlte! ... Ja, das war die gute alte Zeit.

Heute, das moderne Jahrhundert des Dampfes und der Elektrizität mit seinen Grundprinzipien durchbrach den eisernen Ring des veralteten und schwerfälligen Zunftsystems mit dem Bestreben nach Gewerbefreiheit, Freihandel und Konkurrenzfreiheit. Doch bald wurde man sich klar, daß durch die Zersplitterung der gesellschaftlichen Klassen der Einzelne, auf sich allein Angewiesene machtlos wurde und nicht in stande war, anzukämpfen gegen den Strom. Man suchte Hilfe und Unterstützung im Anschlusse an seinesgleichen, und fand die Kraft in der Vereinigung. Nur mit vereinten Kräften sind Erfolge zu erreichen, welche durch Einzelne, allein auf sich Angewiesene niemals erreicht werden können.

Wir leben heute in dem Zeitalter der Vereinigung. „Viribus unitis“ (d. i. mit vereinten Kräften) ist heute der Wahlspruch. Dieser Wahlspruch hat auch die Gewerbetreibenden gleich den vielen anderen gesellschaftlichen Klassen bewogen, sich zu organisieren und die gemeinsamen Interessen gemeinsam zu verteidigen, zu fördern, an der Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage gemeinsam zu arbeiten und dahin zu wirken, daß sie in diesem schweren Kampfe sich gegenseitig unterstützend auch stark genug sind, jeglicher Gefahr zu trotzen, welche sie bedrohen konnte.

So entstand denn die Gewerke-Korporation, welche berufen ist alle diese Aufgaben zu erfüllen, ja sogar einen durch das Gesetz bestimmten Teil von Amtshandlung im eigenen Wirkungskreise zu erledigen.

Der einzelne Baumstamm, den man in Augenblicke der Gefahr dem mit den Wellen Ringenden zur Unterstützung in die brausende Flut wirft, kann nur Einzelnen Rettung bieten. Wenn man aber viele solcher Stämme zusammenbindet, fest aneinanderfügt und zu einem Floß macht, so bildet man damit eine sichere Zufluchtsstätte für alle Bedrängten. Unser Gewerbe ist wie ein altadeliges Geschlecht; es besitzt eine glänzende Vergangenheit! Wir als östliches Volk, liebten von jeher eine gewisse Pracht und Glanz, oder mindestens den äußeren Putz, darum blühten auch schon vom Beginn viele Zweige unseres heimischen Gewerbes, ja es erreichte sogar unser Kunstgewerbe eine Berühmtheit, welche sich zu einer durch die ganze Welt anerkannten Spezialität entwickelte.

Zusbesondere die Prachterzeugnisse der Gold- und Silberschmiede, Emailleure, Weber, Sticker, Holzschneider und viele andere, welche in vollkommener Sammlung während der Millenniums-Ausstellung zur Schau gestellt. Durch ihre gediegene Kunst, Pracht und Originalität die ganze zivilisierte Welt in Staunen versetzt haben.

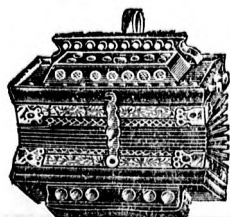
Nun aber haben sich die Verhältnisse in neuerer Zeit wesentlich geändert. Während in der Vergangenheit die angeführten Gewerbetreibenden die erzeugende Klasse des Kunstgewerbes bildeten, haben sie die Deckung des Bedarfes auf diesem, wie auch auf vielen anderen Gebieten des konsumierenden Publikums, der Großindustrie und der Fabrikarbeit überlassen, sie selbst aber mußten naturgemäß die

Rolle des vermittelnden Verkäufers übernehmen.

Im Leben aber sowohl des Kaufmannes wie auch jeden Meisters ist eine unerläßliche Bedingung: das Vorhandensein des Vertrauens.

Die Kunde wird nur in dem Falle sich zu einer Bezugs- oder Einkaufsquelle entschließen, wenn sie zu dem betreffenden Meister oder Kaufmann Vertrauen besitzt; darum muß unser ganzes Bestreben dahin gerichtet sein, daß wir uns das Vertrauen der Kunden erringen. Wenn dieses Vertrauen durch irgend welche Zufälle erschüttert wurde, so muß mit vereinten Kräften dahin gewirkt werden, daß wir es wieder erringen, festigen und erhalten.

Wenn auch im Dasein eines jeden Menschen das Vertrauen eine unerläßliche Bedingung ist, so sehen wir, daß der Handwerker und der Kaufmann in erster Reihe auf das Vertrauen seiner Kunden angewiesen ist, denn diese wenden sich bei Besorgung ihres Bedarfes mit dem Glauben an den Meister oder Kaufmann, daß sie von diesen nicht nur nicht betrogen, sondern auch nicht übervorteilt werden. Das in den soliden und ehrlichen Menschen gesetzte Vertrauen ist also tatsächlich wie der in die gute Erde gelegte Samen, der gute Früchte trägt. Hingegen ist das in den unsoliden und nicht ehrlichen Menschen gelegte Vertrauen wie die ins Wasser geworfene Angel mit Köder; nur daß die Menschen keine Karpfen sind! Der in seinem Vertrauen getäuschte Käufer warnt auf das eindringlichste vor gleicher Gefahr jeden anderen. Darum schaden jene am meisten sich selbst, die das Vertrauen Anderer missbrauchen.



Zur Schuljahreszeit

Alle in dieses Fach schlagende Reparaturen, wie auch Klavierstimmungen, werden fachgemäß und gewissenhaft ausgeführt bei

empfehle ich meine erstklassige Musikinstrumente und Bestandteile zu den billigsten Preisen.
Schülerviolen von 6 K aufwärts
Franz Frohmann Musikinstrumentenerzeuger
Lugos, Bonnazgasse 10.

Tagesneuigkeiten.

Verlobung.

Der kommerzielle Leiter der Mezöturer Mönch-Walzmühle Herr Dezső Havas verlobte sich am 20. d. M. mit Fräulein Margit Teichner, der liebreizenden Tochter der Herausgeberin unseres Blattes Frau Witwe Emil Teichner. Die Verlobung fand im Rahmen eines intimen Familienfestes statt, an welchem außer den nächsten Verwandten des Brautpaares nur noch einige Jugendfreunde des Bräutigams teilnahmen, und welches in sehr animierter Stimmung verlief. Zu letzterer trug besonders die aus 3 Herren und einem allerliebsten Temesvarer Fräulein bestehende, geniale Dilettantengarde bei, welche mit Deklamationen, komischen Soloszenen und allerlei lustigem Akt die Lachmuskeln den ganzen Abend hindurch in Bewegung hielt.

Kirchliche Ernennungen und Dispositionen.

Diözesanbischof Dr. Julius v. Glattfelder hat den Reficazer Kaplan Max Simonich zum Pfarrer nach Szabadfalu ernannt. Disponiert wurden die Kapläne: Johann Konecsny nach Reficza, Josef Berkes aus Kevevara nach Fehertemplom, Johann Laßlo aus Lovrin nach Kevevara, Josef Nischbach aus Dravicza nach Dhalom, Stefan Spröck aus Dhalom nach Dravicza.

Die Lugoser Staatsbeamten

halten Sonntag am 26. Oktober um 10 Uhr vormittags im großen Saale des Komitatshauses eine Versammlung, an welcher auch der Landesverein mit fünf seiner Mitglieder teilnehmen wird. Zur Versammlung erscheint auch als Referent einer der begeistertsten Anhänger der Beamtenhaft Ungarns Dr. Endre Andor, Sektionsrat im Justizministerium.

Morgenstunde hat — nicht Gold im Munde.

Daß die Sprichwörter nicht immer auch Wahrwörter sind, mußte der Handlungsreisende Lajos Ludwig aus eigener Erfahrung einsehen lernen. Ludwig war nämlich Samstag abends in das Braumüller'sche Gasthaus in der Karansebeser Gasse eingekehrt und legte seine goldene Uhr samt Silberkette abends auf das Nachtkästchen. Sonntag morgens hatte er die unangenehme Überraschung, daß seine goldene Uhr verschwunden war.

Außerordentliche Generalversammlung.

Die hiesige 100. Filiale des Ungar. Arbeiter Invaliden- und Pensionsvereins hält Sonntag den 26. d. M. nachmittags um 2 Uhr im Mohilo'schen Gasthause eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die durch die Zentrale geplante Modifizierung der Statuten verhandelt wird.

Ein rabiater Othello.

Der Kutscher Josef Homoki unterhielt mit der in der Johanniszeile wohnenden Dienstmagd Elisabeth Homoki schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis. In letzterer Zeit aber glaubte Homoki die Wahrnehmung zu machen, daß sich in die Gunst seiner Dulcinea noch einige Nebenbuhler teilen und er nicht allein der Hahn im Korbe sei. Homoki war darüber so erbost, daß er am 19. d. M. eine Eifersuchtszene inszenierte und seine Geliebte mit einem Messer attackierte. Den herbeigeeilten Nachbarn gelang es Homoki zu entwasfen und das Mädchen von dem rabiatischen Othello zu befreien.

Feuer.

Im Garten des in der Facsetergasse wohnhaften Kristof Kleiman gerieten am 18. d. M. zwei Heuschuber in Brand. Der Schaden beträgt 350 Kronen und trifft den armen Besitzer um so härter, da der Futtermittelvorrat nicht versichert war.

Geschicklichkeit ist keine Zauberei.

Der Klicsoer Bauer Jsaie Popovics wurde am Markte das Opfer eines geschickten Prestidigitateurs, was wörtlich übersetzt „Schnellfinger“ heißt. Popovics verkaufte nämlich ein Paar Ochsen und der Käufer zahlte ihm den Kaufschilling von 240 Kronen so lange in die Hand, bis das Geld bis zum letzten Heller verschwunden war und Popovics, wie „Hans im Glück“ ohne Ochsen und ohne Geld in sein Dorf zurückkehren mußte.

Versuchter Einbruch.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag drangen unbekannte Täter aus dem Hofe des Kameralfiskalates in den Hofraum des David Schwärz'schen Hauses in der Temesvarer Gasse, sprengten die Eisengitter der Kellerfenster und kletterten in den Kellerraum. Die Einbrecher schienen die Absicht gehabt zu haben, aus dem Keller in das Geschäftslokal zu gelangen, sie wurden aber verschreckt und suchten bei Zurücklassung ihrer Diebswerkzeuge das Weite.

Das Schießgewehr.

Der nach Lugoschely zuständige 25jährige Tagelöhner Jen Szirbu war beim Bau der jetzt zu erbauenden Abteilung für Geistesfranke beschäftigt. Neben ihm arbeitete der Szabarer Tagelöhner Nikolaus Stojan. Während der Arbeit hantierte Stojan ohne böse Absicht mit einem Revolver. Dieser entlud sich und das Projektil drang dem Szirbu in den Schenkel. Er mußte ins Komitatsspital befördert werden. Gegen Stojan wurde die Untersuchung eingeleitet.

Schadenfeuer.

In Nagybudot ist in der vergangenen Woche die Dampfmaschine des Wenzel Ribarik und Konsorten in Brand geraten und total niedergebrannt. Der Schaden beträgt 4500 Kronen. Die Gendarmerie leitete eine strenge Untersuchung ein, um die Brandursache zu konstatieren.

Ein Diebstahl.

Der Handlungslehrling bei der Firma Brüder Klein auf dem Cötvösplazse lehnte sein Fahrrad Sonntag abends, als er mit dem Absperrn der Geschäftstüren beschäftigt war, an die Wand. In einem unbewachten Momente setzte sich ein unbekannter Täter auf das Rad und verschwand. Es scheint sich aber nur um einen Scherz gehandelt zu haben, denn Montag nachmittag schickte ihm der humoristisch veranlagte Dieb das Fahrrad zurück.

Dilettantenvorstellung.

Wie alljährlich, wird der hiesige „Gewerbe-Liederfranz“ auch im Laufe der heurigen Herbstsaison eine Dilettantenvorstellung veranstalten, wozu die Proben fleißig abgehalten werden. Dem Geschmacks unseres lachlustigen Publikums Rechnung tragend, hat dieser strebsame Verein die ausgezeichnete, mit kräftigem, packendem Humor durchwehte, die Lachmuskeln in reger Tätigkeit erhaltende, in den Wiener Theatern mit glänzenden Erfolgen gegebene 4aktige Gesangsposse „Ihr Korporal“ von Karl Kosta zur Aufführung vorbereitet. Am selben Abend kommen auch, um dem Publikum angenehme Zerstreuung zu bieten, Kouplets, Duette und gemischte Chöre mit Orchesterbegleitung zum Vortrag. Das Orchester besorgt eine aus den besten hiesigen musikalischen Kräften zusammengestellte Musikkapelle.

Guter Rat ist billig!

Kaufen Sie gute Waschmittel, nur diese sind billig im Gebrauch, denn sie sind ausgiebig und schonen die Wäsche. Achten Sie, bitte, beim Einkaufe von Seife auf den Namen „SCHICHT“ und den Hirsch: Diese Marken schützen Ihre Wäsche vor Beschädigung durch minderwertige Waschmittel. Diese Marken bieten Gewähr für **vollkommene Reinheit!**

Das ideale Seifenpulver zum Einweichen der Wäsche ist: **WASCH-EXTRAKT »FRAUENLOB«!**



Schlechter Rat ist teuer!

Folgen Sie nicht dem schlechten Rat, „BILLIGE“ Waschmittel, die äußerlich der „SCHICHTSEIFE“ sehr ähneln, als eben so gut zu kaufen. Diese billigen Waschmittel sind die teuersten; vor ihrer Verwendung wird dringend gewarnt, denn meist sind sie unrein, greifen Wäsche und Hände mehr an als den Schmutz und geben der Wäsche einen ordinären Geruch.

Das ideale Seifenpulver zum Einweichen der Wäsche ist: **WASCH-EXTRAKT »FRAUENLOB«!**

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungen-
spitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finsen-Kuranstalt, über das Thema: **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Ärzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungen-
tuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischen Bronchial- und Kehlkopfkatarth** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein
Geheimmittel**, er besteht aus **Lieberschen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, daß er auch von weniger Bemittelten angewendet werden kann. Um jedem Kunden **ohne jedes Risiko seinerseits** Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres Tee **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 886, Müggelstr. 25.**

Schwurgerichtsverhandlungen.

Der Zyklus der Schwurgerichtsverhandlungen hat am 20. d. M. seinen Anfang genommen und da der Gesundheitszustand des Gerichtsrates Stefan Z a k a r i a s erfreulicher Weise es bereits zuließ, werden die Verhandlungen unter seinem Präsidium stattfinden. Bei der am 20. d. M. stattgefundenen Verhandlung stand der Szuppaer Einwohner Nikolaus D r a g o i des vorsätzlichen Totschlages angeklagt vor den Schranken des Schwurgerichtes. Der öffentliche Ankläger erhob gegen ihn die Anklage, seinen Schwager Sandor D a n am 30. Mai d. J. nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr mit seinem Küchenmesser vorsätzlich, jedoch ohne Vorbedacht getötet zu haben. Der Gerichtshof konstituierte sich aus dem Gerichtsrat königl. Tafelrichter Stefan Z a k a r i a s, der den Vorsitz führte und aus den Botanten Dr. Sandor E r d e l y i und Gustav M i e s. Als öffentlicher Ankläger fungierte Staatsanwalt Dr. Kristof F e h e r, die Verteidigung hatte Dr. Clemer v. J a k a b f f y übernommen, in dessen Vertretung Dr. Ignaz S i l b e r erschienen war. Zu Geschworenen wurden ausgelost: Koloman Schopf, Bela v. Marsovskij, Bela Wunder, Franz Lenhardt, Armin Bartos, Ludwig Sperling, Johann Gurgut, Bela Fuchs, Joh. Repash, Kristof Kines, Ludwig Körös und Kristof Ternovits. Im Laufe des Verhörs gestand Dragoi seine Tat, gab aber an, dieselbe aus Notwehr begangen zu haben. Wohl sei es wahr, daß Dan seine Schwester mißhandelt habe, so daß sie ihn oft verlassen mußte, doch leugnete er, wie dies mehrere Zeugen behaupteten, sich geäußert zu haben: daß er deshalb seinen Schwager ermorden werde. Nach Beendigung des Zeugenverhörs hielt Staatsanwalt Dr. Kristof F e h e r seine Anklagerede. Er müsse — sagte er — im Sinne seines Amtes walten und auf Grund der ihm zu Gebote stehenden Beweise, welche im Laufe der Verhandlung noch bekräftigt wurden, seine auf vorsätzlichen Totschlag ohne Vorbedacht aufrechterhalten. Dr. S i l b e r war redlich bestrebt, die schwere Anklage nach Tunlichkeit zu entkräften oder doch Milderungsgründe zugunsten seines Klienten ins Treffen zu führen. Hierauf legte der Gerichtshof den Geschworenen die Schuldfragen vor und die Geschworenen zogen sich zur Beratung zurück. Nach mehr als halbstündiger Beratung verkündigte der Obmann der Geschworenen Koloman S c h o p f das Verdikt der Geschworenen, laut welchem die Geschworenen die erste Hauptfrage, ob Dragoi des vorsätzlichen Mordes schuldig sei, verneinten, ihn jedoch der schweren Körperverletzung mit tödlichem Ausgange schuldig fanden, worauf ihn der Gerichtshof zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilte.

Redaktions- und Druckerei-Telefon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Steuerfreier Zucker zur Fütterung der Bienen.

Da infolge der sehr ungünstigen Witterung die Bienen heuer in vielen Gegenden fast gar keinen Honig eintragen konnten, besteht die Gefahr, daß, wenn man sie nicht künstlich füttert, den Winter über viele Bölker an Hungertod zugrunde gehen werden. Um die dadurch erfolgende Schädigung der Bienenzucht nach Möglichkeit zu verhüten, hat der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Ackerbauminister über Ersuchen des Landesbienenzuchtvereines zur Fütterung der Bienen 3000 Meterzentner steuerfreien denaturierten Zucker bewilligt, der per 100 kg. nur 31 K. kostet. Für ein Bienenvolk kann bis zu 5 kg. davon bestellt werden. Die Versendung des Zuckers erfolgt in Säcken zu 100 kg.; wo ein Bienenzüchter allein nun nicht 100 kg. oder ein vielfaches davon bestellen kann, ist es notwendig, daß mehrere Züchter zusammen treten und die Bestellung machen. Die Bestellung kann nur mittelst der hiefür ausgegebenen Bestellbogen, die gegen Einsendung von 10 H. in Briefmarken (für Porto) zu haben sind. Die entsprechend ausgefüllten Bestellbögen, auf denen das Ortsamt bestätigen muß, daß die Besteller von Zucker in der Tat so viele Bienenvölker besitzen, als sie angeben haben, sind direkt an den Landesbienenzuchtverein in Budapest (Országos magyar méhészeti egyesület, Budapest IX, Ullői-ut 25) einzusenden. Gleichzeitig mit der Bestellung ist auch der angegebene Kaufpreis für den Zucker dahin einzuschicken; die Fracht wird von der Fabrik, die den Zucker liefert, nachgenommen. Nach Erhalt des Zuckers ist der Bezug desselben bei der zuständigen Finanzwache, die die Pflicht hat, über die Verwendung desselben Kontrolle zu führen, anzumelden. Der Erhaltene Zucker ist spätestens bis 1. Mai 1914 aufzufüttern. Jeder Bestellung ist auch eine Anweisung über die richtige Verwendung des Zuckers zur Fütterung der Bienen beigegeben.

Bergebung von Brückenbauarbeiten.

Die Temesvarer Handels- u. Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß das Temesvarer kön. ung. Staatsbauamt behufs Sicherstellung der Bauarbeiten einer Eisenbetonbrücke auf der Lippa-Nagytopolyaer Landstrecke für den 27. Oktober l. J. eine Offertverhandlung ausgeschrieben hat. Die betreffenden technischen Vorschriften und näheren Bedingungen erliegen zur Einsichtnahme bei dem genannten kön. ung. Staatsbauamte.



Ein guter Griff.

Im Geschäfte des Isidor Hammermann in der Karansebeser Gasse machte ein Marktdieb Sonntag einen guten Griff. Er entwendete eine lederne Handtasche, in welcher sich 400 Kronen Bargeld und sonstige Wertpapiere befanden.

Szántóer Sauerwasser

Die Perle aller Mineralwässer!
Das beste Präservationsmittel gegen
Choleragefahr
gut, billig und erfrischend!

1/2 Liter Flasche	27 Heller
1 " " " " " " " " " " " "	34 Heller
1 1/2 " " " " " " " " " " " "	44 Heller

bei Eintausch der Flasche.

Zu haben in allen besseren Cafe u. Restaurants.
Hauptniederlage bei:

ALFRED FISCHL Lugos
Telefon Nr. 80.

Erprobte Rattenvertilgerin

Erlaube mir dem g. Publikum mitzuteilen, dass ich mich wieder einige Woche hindurch in Lugos aufhalte und dem g. Publikum zur gründlichen und garantierten Vertilgung von Ratten, dieser lästigsten aller Hausplagen zur Verfügung stehe. Bestellungen mittels Korrespondenzkarte, komme ich sofort nach. **Langjährig erprobte, unfehlbare Methode.** Achtungsvoll

Katharina Weinberger
Kossuthgasse No. 27.

Englischer Sprachlehrcurs.

Erlaube mir die höfl. Anzeige zu machen, dass ich auf allgemeinen Wunsch auch für Anfänger einen

englischen Sprachlehrcurs

eröffne. Beginn am 1. November. Separater Lehrkurs für Studenten zu mäßigem Honorar. — Anmeldungen nimmt täglich von 10—12 Uhr vormittags entgegen

Frau Sophie Wechsler
in London gepr. englische Sprachlehrerin
Kirchengasse 9, im Hause des Dr. F. Fränkl

„Agricola“ Landwirtschaftliche und : : kommerzielle Unternehmung Temesvár-Józsefváros.

Gewährt Amortisations- und Hypothekendarlehen auf Im-
: mobilien und städtische Zinshäuser am I. und II. Satz. :

Beamten-Kredite zu billigstem Zinsfuß. Übernimmt die Parzellierung von Immobilien und beschafft das hiezu nötige Kapital. Liefert auf längere Zahlungsstermine Anbausamen, landwirtschaftliche und industrielle Maschinen und technische Artikel. Sucht auf Betrauung den Kauf von Pachtungen, landwirtschaftlichen Immobilien und zur Exploitation geeigneter Waldungen.

Möbliertes Zimmer

mit elektrischer Beleuchtung,
— Bonnazgasse No 18 —
ist per 1. November 1913

zu vermieten.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt
rein und tadellos zu 5 Kr.
per Klavier.

Hugo Ringel
Kossuthgasse Nr. 21.

Heizmaterial

Preussische Salonkohle u. Koks, Schmiede-
sowie alle Sorten inländische Heiz- und
Maschinenkohlen, Retorten- und Meuler-
holzkohle. La Rotbuchsheit in Waggon-
ladungen, so auch geschnittenen und ge-
hacktes Brennholz.

Erstklassiger Portlandzement
en gros und en detail.

Bufasser Phönixwasser u. Kohlen-
säure.

Haupt-
lager bei **Eriedmann Mór**
Lugos, Régivár-u. 22-23-24. ■ Telefon 152.

Damenjalon

Beehre mich den geehrten Damen
höfl. bekannt zu geben, dass ich den

Damenjalon

in welchem die elegantesten Toiletten
nach modernster Fagon und in ge-
schmackvollster Ausführung angefer-
tigt werden, in die Nedelkogasse Nr. 25
verlegt habe und dort weiter führe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Sári Löwinger

verehelichte Alexander Bronfeld.

Zu verkaufen

ist in der Nähe von Karánsebes
auf einer Gutsbesitzung ein

Klavier

in sehr gutem Zustande. Zwei
andere Klaviere sind loco eben-
falls zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Blattes.

Die liebsten Lieder



können Sie ohne Notenkenntnisse fabelhaft
schön auf der neuest erfundenen „Messing-
trompete“ spielen.

Die „Messingtrompete“ mit 12 Klappen ver-
sehen und 24 Piston Töne samt Schule u.
Geschenk kostet nur 6 Kronen. Einreihige
Harmonika, mit Orgelstimme, Schule und
Geschenk 10 Kronen. Doppelreihige Har-
monika von 20 bis 200 Kronen.

Allein zu haben bei der protokoll. Weltfirma
Wagner's Musikhaus zum „Instrumenten-
König“ **Budapest, Jolefsring 15.** Eigene
Werkstätte. Neuer Preiscourant gratis.
Ausgezeichnet mit den ersten Preis auf der
Millanóer, Pariser u. Londoner Ausstellung.
Achtung auf die Adresse.

Kafinorestauration

„Pilsner Urquell“, Bierhalle und Restauration.

Ich erlaube mir die Aufmerksamkeit des geehr-
ten Publikums darauf hinzulenken, dass das
wirkliche und echte

„Original Pilsner Urquell“

ausschliesslich in meiner Bierhalle zum Aus-
schank gelangt. Ausgezeichnete, schmackhafte
bürgerliche Hauskost, ist zu billigstem Abon-
nement in und ausser dem Hause,

für Beamte auch um 2 Uhr nachmittag

erhältlich. Ausschank vorzüglichster Naturweine.
Um zahlreichen Zuspruch bittet, hochachtungsvoll

Ladislau Ottinger, Restaurateur.